

den Instanzen denn auch beanstandeten). Aber die in diesem Haus vorhandene Raumfläche ist so gut ausnutzbar, dass mit ihr ausgekommen werden kann. Ich bemerke, dass das Reichsinstitut bisher einschliesslich seiner anderwärts untergebrachten Lichtbildstelle über rund 550 qm verfügt.

Die ^{oben} im Einzelnen geschilderte Verkehrslage ist hervorragend günstig; sie könnte selbst im Stadttinnern nicht viel günstiger gedacht werden.

Was die Kosten betrifft, so ist mir bekannt, dass die in diesem Punkte massgebende Stelle den bisherigen Zustand der kostenlosen Unterbringung des Reichsinstituts nur ungern aufgibt. Ich darf hierzu aber bemerken, dass durch den Auszug des Reichsinstituts aus der Staatsbibliothek für diese immerhin so viel Raum gewonnen wird, dass ihr von ihrer Verwaltung so dringend verlangter Ausbau für weitere Jahre wird vertagt und - erspart werden können. Auf diese Weise ist also ein wenigstens einigermaßen tragbarer Ausgleich der Bedürfnisse der Staatsbibliothek mit dem Gesamtprogramm der Staatsbauten zu erzielen. Ein Gesichtspunkt, der - mögen hier auch zwei verschiedene Finanzverwaltungen beteiligt sein - nicht ganz ohne Bedeutung sein dürfte. Wie dem auch sei - wenn, wie ich annehmen darf, von den zuständigen Stellen jetzt anerkannt wird, dass das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde anderweitig, zweckmässig und zugleich auch würdig untergebracht werden muss, dann bitte ich, die Gelegenheit, die sich hier bietet, wahrzunehmen.

gez. S t e n g e l